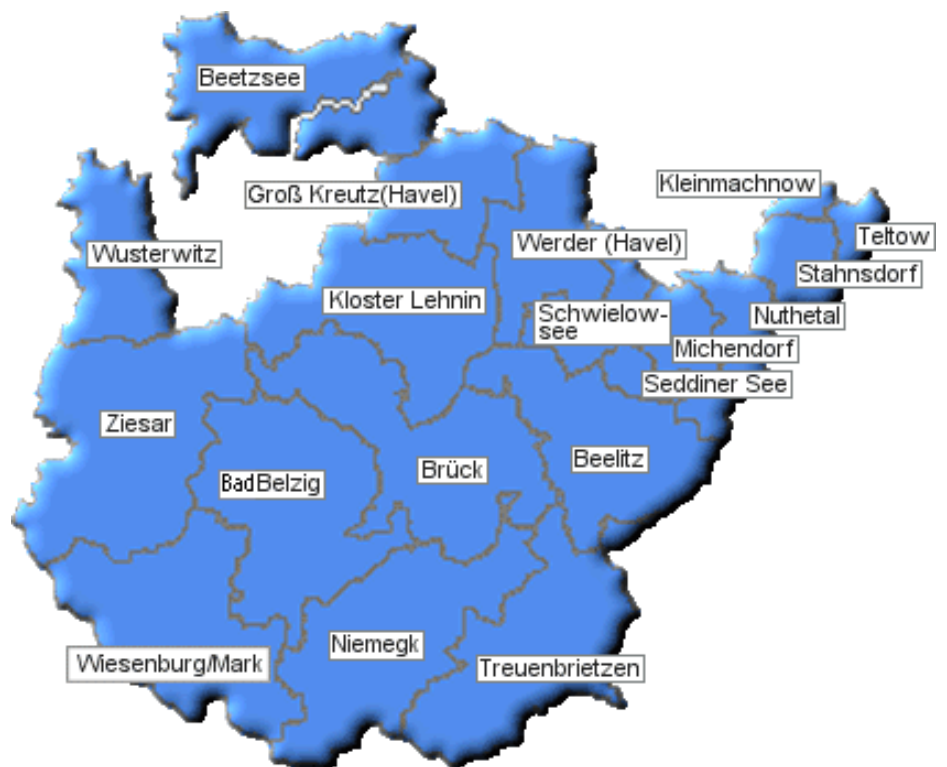


Abfallbilanz 2017



Landkreis Potsdam-Mittelmark

Fachbereich Landwirtschaft & Veterinärwesen

öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

25 Jahre Landkreis Potsdam-Mittelmark

25 Jahre Abfallentsorgung

Mit dem Tag der Kommunalwahl am 5. Dezember 1993 wurden die Kreise Belzig, Potsdam-Land und Brandenburg-Land sowie die Stadt Treuenbrietzen und deren umliegende Gemeinden zum Landkreis Potsdam-Mittelmark. Hatten alle Altkreise die kommunale Abfallentsorgung bisher für sich geregelt, wurde nun für den Großkreis eine einheitliche Lösung gesucht.

APM Abfallwirtschaft Potsdam-Mittelmark GmbH ein zuverlässiger Partner



1992-1993 Am 01.01.1992 erfolgte die Gründung des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft des Landkreises Belzig.

Bis zur Gründung des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft erfolgte die Leerung der Metall-Abfalltonnen teilweise noch im Abrechnungssystem über Blechmarken, die jeder Bürger bedarfsgerecht bei seiner Gemeinde- bzw. Stadtverwaltung käuflich erwerben konnte.



1994 Nach den Kommunalwahlen im Dezember 1993 verwaltete ab 01.01.1994 der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft auch die Gebiete Potsdam-Land und Brandenburg-Land im Bereich der Abfallwirtschaft.

1995 1995 wurde erstmals eine einheitliche Abfallentsorgungssatzung und Abfallgebührensatzung für den Großkreis Potsdam-Mittelmark beschlossen.

Die bisherigen zwei Verwaltungsstandorte der Abfallentsorgung in Belzig und Potsdam wurden 1995 am neuen Betriebssitz in Belzig zusammengeführt.

Am 17.03.1995 erfolgte der Umzug der Belziger Fachkräfte und am 23.03.1995 die der Potsdamer in den neuen Betriebs-hof in die Brücker Landstraße in Belzig.



Der Entsorgungsauftrag für das Einsammeln, Befördern und Entsorgen des Abfalls im Landkreis teilte sich zu dieser Zeit auf fünf Entsorgungsunternehmen auf:

- Region Altkreis Belzig → Betrieb für Abfallwirtschaft Belzig
- Region Altkreis Potsdam-Land, Bereich Beelitz → Fa. Abfallwirtschaftsunion (AWU) Potsdam
- Region Altkreis Potsdam-Land – Bereich Werder/Havel → Fa. Abfallwirtschaft Werder (AWW)
- Region Altkreis Potsdam-Land – Bereich Teltow → Fa. Edelhoft Teltow
- Region Altkreis Brandenburg-Land → Fa. Rethmann Entsorgungsgesellschaft Brandenburg

Die Abrechnung/Nachweisführung zur Abgabe des Restabfalls erfolgte bei den Anschlusspflichtigen über entsprechende Tonnenaufkleber zzgl. Banderolen an den Abfallbehältern.



Die Abfuhr von Sperrmüll, Metallschrott und Elektroalt-Geräte wurde über eine Anforderung per Karte mit Terminvergabe organisiert.

Die Sonderabfallentsorgung erfolgte per Sammeltour mit dem Schadstoffmobil.

Es wurde ein flächendeckendes Vertriebsnetz für Abfallsäcke eingerichtet.

1998 Vom Kreistag wurde am 4. Dezember 1997 ein Beschluss zur Umwandlung des Eigenbetriebes für Abfallwirtschaft des Landkreises Potsdam-Mittelmark (APM) in eine 100-prozentige Eigengesellschaft des Landkreises gefasst.

Seit September 1998 erfolgte eine Erweiterung der Geschäftsfelder durch die Einführung der Grünabfallsammlung (Säcke und Reisigbündel).

Das Vertriebsnetz für Abfallsäcke wurde mit Grünabfallsäcken erweitert.

Seit 1998 hat die APM das Überwachungszertifikat für das Einsammeln und Befördern von Abfällen und erfüllt damit die Anforderungen der Verordnung über Entsorgungsfachbetriebe.

2001 Mit Blickwinkel auf die zukünftigen Anforderungen an eine zunehmend umweltorientierten Entsorgung, wurde der Betriebsstandort Niemeck eröffnet.



Das Aufgabenspektrum der APM GmbH umfasst seither:

- ✓ die Hausmüllentsorgung einschließlich Sperrmüll, E-Schrott und Schrott
- ✓ die Entsorgung von Pappe / Papier
- ✓ die Grünabfallsammlung
- ✓ die Entsorgung herrenloser Ablagerungen
- ✓ Bioabfallentsorgung
- ✓ Betreiben von 3 Wertstoff- u. Kundenberatungszentren
- ✓ einen Containerdienst
- ✓ die Führung und Bearbeitung der Abfallgebührenkonten
- ✓ den Kunden- u. Änderungsdienst für die Abfallgebührenkunden
- ✓ die Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ Begleitung der Deponienachsorge

Umlagerung der Deponie „Krähenberg“ in Treuenbrietzen 2002 - 2003
Abschluss 2004.

2002

Die Deponie wurde von 1974 (damals noch zum Landkreis Jüterbog zugehörig) bis 1998 betrieben und musste wegen eines in den Jahren 1998/1999 am Standort festgestellten Grundwasserschadens rückgebaut und saniert werden, um den Schadensherd zu beseitigen.



Eröffnung der Wertstoff- und Kundenberatungszentren in Teltow und Werder/Havel.

2004



Ab 01.01.2004 erhielt die APM GmbH vom Landkreis Potsdam-Mittelmark den Entsorgungsauftrag für den gesamten Landkreis, ausgenommen des Altkreises Brandenburg-Land.



Das Gebührensystem mittels Banderolen für die Abrechnung der Anzahl der Leerungen der Restabfallbehälter wurde nun von dem modernen Chip-Identsystem abgelöst



Die Abrechnung für die Restmüllentsorgung erfolgte in digitaler Form nach den tatsächlichen Leerungen.

Im gleichen Jahr modernisierte sich auch der Fuhrpark der APM GmbH mit Einführung des Wechselbehältersystems für Seitenlade- und Hecklademüllsammelfahrzeuge im Kreisgebiet (Müllsammelfahrzeuge müssen das Entsorgungsgebiet nicht mehr verlassen, um das Fahrzeug in der fernen Entsorgungsanlage zu entleeren. Wechseln vollen Behälter gegen leeren Behälter (spart Zeit und Kosten = Abfallgebühren)



2005

Die APM GmbH übernimmt die Entsorgung im gesamten Landkreis Potsdam-Mittelmark, also auch im Altkreis Brandenburg-Land.

Der Wertstoffhof in Niemeck wird eröffnet.

Schließung der Hausmülldeponie Neuendorf/Brück. Diese wurde von 1974 bis 2005 betrieben.

Die Stilllegung der Deponie erfolgte zum Stichtag 31.05.2005, ab dem die Ablagerung von unvorbehandelten Abfällen auf Deponien unzulässig war. (1998 Beginn Deponiesicherungsmaßnahmen – Fertigstellung Ende 2006)

Die Nachsorge für die Deponie läuft noch bis zur Entlassung durch die zuständige Behörde.

Sicherung der Deponie in drei Abschnitten
 Ertüchtigung des Eingangsbereiches (1995 – 1996): Baukosten 0,6 Mio EUR
 I. Bauabschnitt:
 Aufbringen der temporären Oberflächenabdichtung auf 3,1 ha (1998 - 2000) und Errichtung des Gasfassungssystems
 Baukosten 4,6 Mio EUR
 II. Bauabschnitt:
 Aufbringen des endgültigen Oberflächenabdichtungssystems auf 2,3 ha (2005 – 2006)
 Baukosten 1,4 Mio EUR

Gesamtgröße 10,5 Hektar
 Ablagerungsmenge 490.000 m³ Siedlungsabfälle
 Betriebszeitraum 1974 - 2005

Durch eine innovative Planung und Führung eines standortbezogenen Gleichwertigkeitsnachweises konnte die temporäre Oberflächenabdichtung als endgültige Oberflächenabdichtung genehmigt und ausgeführt werden. Dadurch wurden Kosten in Höhe von ca. 5,0 Mio EUR eingespart.

Anlagenbetreiber:
 Landkreis Potsdam-Mittelmark
 Anlagenbewirtschafter:
 APM Abfallwirtschaft
 Potsdam-Mittelmark GmbH
 Objektplanung / örtliche Baubehörde:
 ARCADIS Consult GmbH
 Genehmigungsbehörde:
 Landesumweltamt Brandenburg

ARCADIS PM APM

Flächendeckende Einführung der Biotonne auf freiwilliger Basis (120 l und 240 l).

Die Anforderung der Abfuhr von Sperrmüll, Metallschrott und Elektroaltgeräte erfolgt nun nicht mehr über das Anforderungssystem per Karte. Die Terminvergabe wird seither über Kontaktaufnahme mit dem APM Service-Center (per Telefon, Fax oder Mail) in digitaler Form organisiert.

Der Abfallkalender erscheint in einem benutzerfreundlichen Format.

Inbetriebnahme einer Umladestation auf dem Gelände der APM GmbH in Niemege, um hier wirtschaftliche Transporteinheiten für den Abtransport des Rest- sowie Sperrmülls in die Entsorgungsanlage Recyclingpark Brandenburg GmbH (MBA) zusammenzustellen. **2006**

Die Wertstoffhöfe wurden mittlerweile so gut frequentiert, dass diese nun nicht mehr mengentechnisch und abfallrechtlich nach baurechtlicher Genehmigung, sondern nach Bundesimmissionsschutzgesetz genehmigt wurden. Dem steten Betrieb sowie den sich stets ändernden abfallrechtlichen Anforderungen geschuldet, wurden und werden die Wertstoffhöfe in Teltow und Werder flächenmäßig und baulich erweitert und modernisiert. **2008**

Einführung des Online-Tourenplanes und des Online-Formularservice. Anschlusspflichtige können so sprechzeitenunabhängig ihre Belange zur Abfallwirtschaft klären. **2009**

Einführung der mobilen Müllmann-APP für Smartphones. Die Müllmann-App erinnert zuverlässig an jeden Müllabfuhr Termin. **2012**



Im Rahmen der für die Sammlung



Grünabfallsammlung wird neu der 1-m³-Bigbag von Laub angeboten. **2015**

Einleitung

Auf der Grundlage von § 7 des Brandenburgischen Abfall- und Bodenschutzgesetzes (BbgAbfBodG) sind die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (örE) verpflichtet, bis zum 1. April jeweils für das abgelaufene Jahr, über Art, Menge und Herkunftsbereiche, der von ihnen entsorgten Abfälle sowie über deren Verwertung oder Beseitigung Auskunft zu geben. Das Landesamt für Umwelt (LfU) fasst diese Informationen zur Abfallbilanz der örE des Landes Brandenburg zusammen.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit hat der Landkreis Potsdam-Mittelmark zusätzlich die vorliegende Bilanz erarbeitet. Diese soll den Kommunen und der interessierten Öffentlichkeit vergleichende Betrachtungen zu Art und Menge der kommunal entsorgten Abfälle aus dem Kreisgebiet ermöglichen. Gleichzeitig steht dem Landkreis ein aussagekräftiges Planungsinstrument zu seiner abfallwirtschaftlichen Ist-Situation zur Verfügung.

Bei der Interpretation der Daten ist zu beachten, dass in der vorliegenden Abfallbilanz nur die dem örE überlassenen Abfallmengen erfasst sind. Ergänzend werden hier die über die Dualen Systeme erfassten Verpackungsabfälle vollständig aufgeführt.

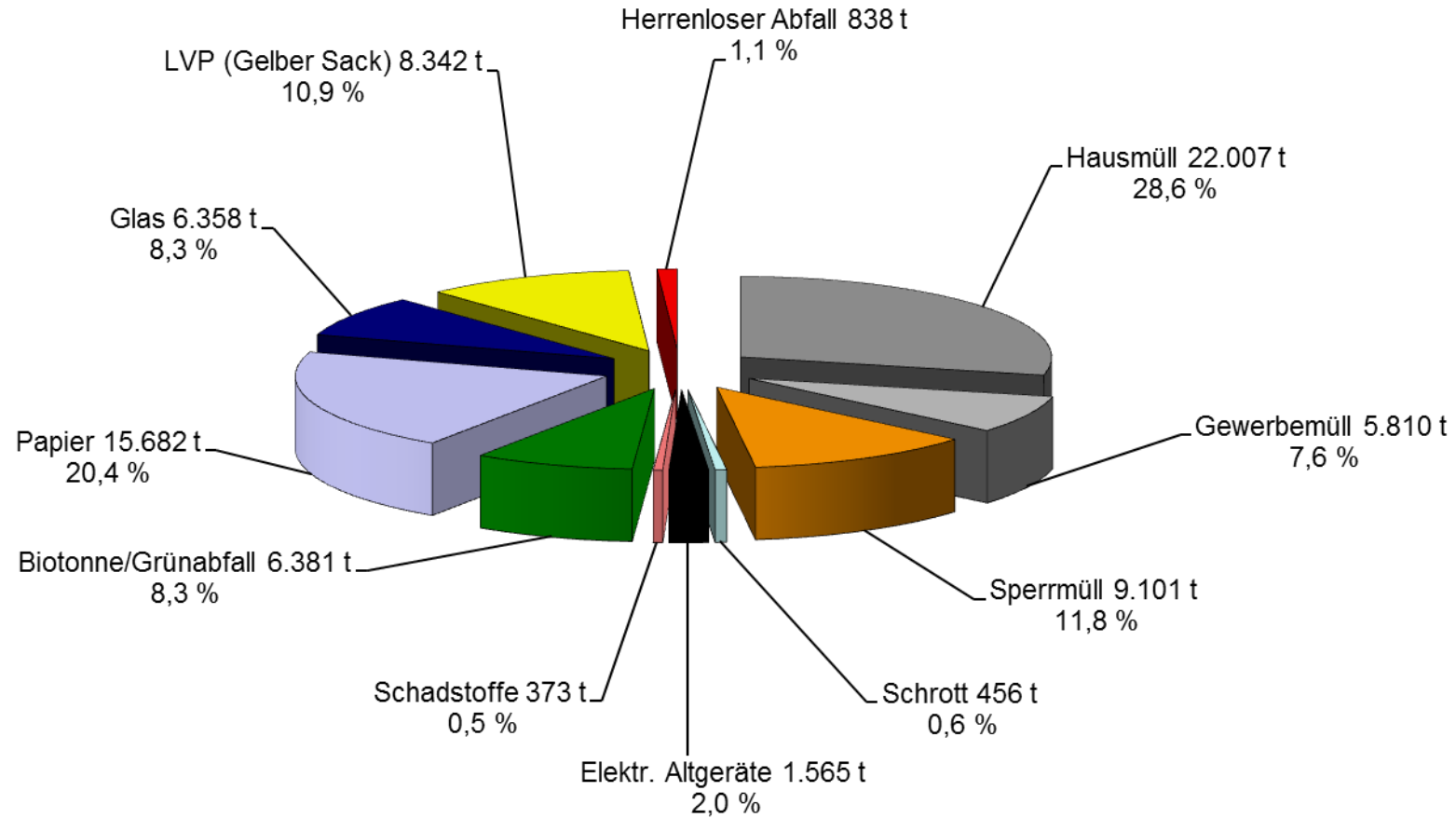
Nachfolgend werden die wichtigsten Abfallfraktionen begrifflich bestimmt und das Mengenaufkommen 2016 zu 2017 näher betrachtet. Weiterhin erfolgt die tabellarische und grafische Darstellung des Aufkommens der einzelnen Abfallfraktionen von 2009 bis 2017.

Es ist zu beachten, dass für die Abfallbilanz 2017 die Einwohnerzahl (212.740 – Stand 30.06.2017) der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus vom 09. Mai 2011 verwendet wurde. Dadurch kann es insbesondere bei den einwohnerspezifischen Abfallmengen gegenüber den Vorjahren zu leichten Abweichungen kommen.

Impressum:
Herausgeber:
Landkreis Potsdam-Mittelmark
Fachbereich: Landwirtschaft & Veterinärwesen
Niemöllerstr. 1
14806 Bad Belzig

Erstellt durch Steffi Kuhnke
Sachbearbeiterin
öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Potsdam-Mittelmark - Abfall- und Wertstoffmengen 2017



Hausmüll

Als Hausmüll oder auch Restmüll werden Abfälle aus privaten Haushaltungen bezeichnet, für die es keine Verwertung gibt. Dazu zählen z. B. Asche, Hygienepapiere, Windeln, Staubsaugerbeutel, kleine Kunststoffprodukte, die keine Verpackungen sind (Spielzeug, Schüsseln, Malerfolie, Zahnbürsten, Kugelschreiber u. ä.), Kehricht, Zigarettenabfälle, Keramik, Lumpen, Verbände u. s. w..



Diese Abfälle werden von der APM Abfallwirtschaft Potsdam-Mittelmark GmbH in zugelassenen Behältern regelmäßig gesammelt, transportiert und der weiteren thermischen Beseitigung zugeführt.

In 2017 wurden insgesamt 22.007 t Restmüll mit den Entsorgungsfahrzeugen aus den Haushaltungen eingesammelt. Dies entspricht einem durchschnittlichen Aufkommen von 103 kg/EW/a. In 2016 waren mit 21.263 t (101 kg/EW/a) noch 744 t weniger an Abfällen dieser Fraktion in den Müllbehältern. Im Ergebnis ist hier ein Mengenanstieg von 3,5 % und ein pro Kopf Anstieg von 2 kg/EW/a zu verzeichnen.

Aufkommen an Hausmüll 2009 – 2017

Tabelle 1

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
204.396 EW	204.891 EW	205.236 EW	205.953 EW	204.837 EW	206.205 EW	208.757 EW	210.910 EW	212.740 EW
Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t
20.949	20.970	21.229	20.475	20.585	20.880	20.988	21.263	22.007
Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a
102	102	103	99	100	101	101	101	103

t – Tonnen

kg/EW/a – Kilogramm je Einwohner und Jahr

Diagramm 1 – Aufkommen Hausmüll in Tonnen pro Jahr

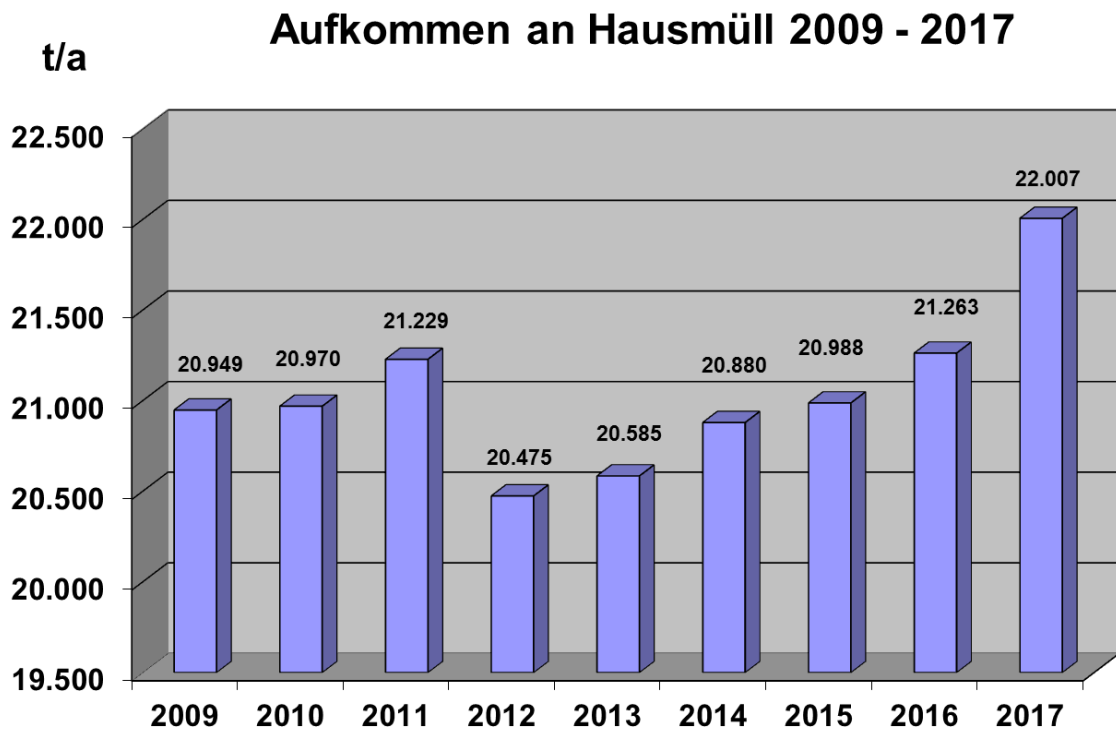
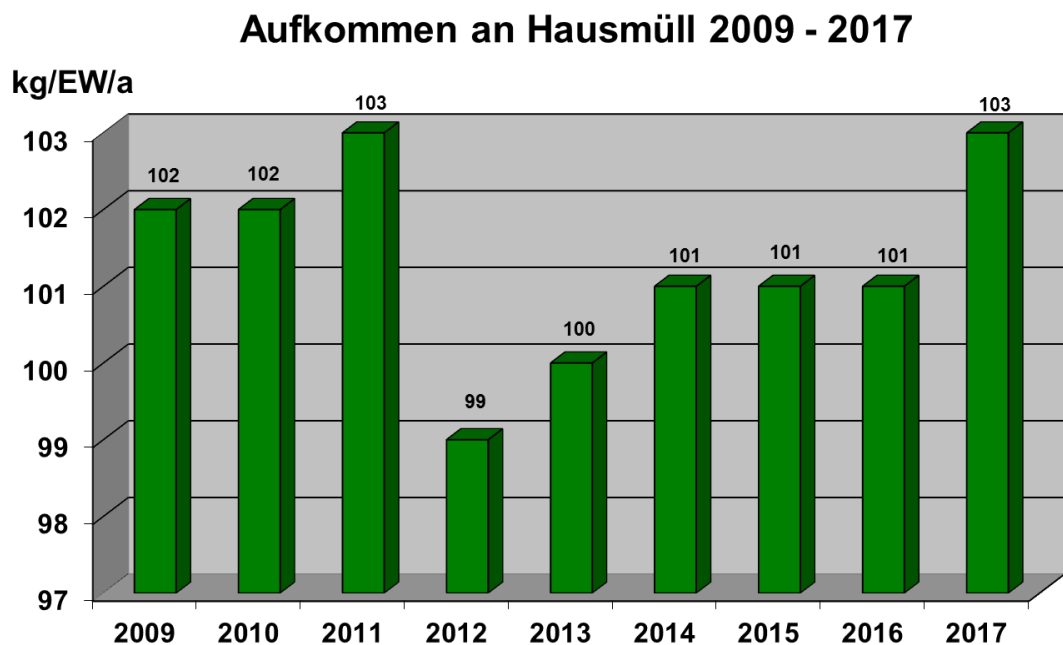


Diagramm 2 – Aufkommen Hausmüll in Kilogramm je Einwohner und Jahr



Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle (Geschäftsmüll) sind Abfälle, die aus Gewerbebetrieben, auch Geschäften, Dienstleistungsbetrieben, öffentlichen Einrichtungen und Industrie stammen und aus ähnlichen Stoffen wie Hausmüll bestehen. Die APM GmbH sammelt diese Fraktion in der Regel zusammen mit dem Restmüll aus privaten Haushaltungen ein.



Insgesamt waren durchschnittlich 3.871 gewerbliche Unternehmen und Einrichtungen an die kommunale Abfallentsorgung des Landkreises in 2017 angeschlossen.

Das Aufkommen an Geschäftsmüll betrug im Bilanzjahr 5.810 t. Dies entspricht einem statistischen Durchschnittswert von 27 kg/EW/a. 2016 wurden 5.561 t (26 kg/EW/a) hausmüllähnliche Gewerbeabfälle zur Entsorgung von den Unternehmungen zur Einsammlung bereitgestellt. Hier ist ein leichter Anstieg der Mengen um ca. 4,5 % zu verzeichnen.

Aufkommen an hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen 2009 – 2017

Tabelle 2

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
204.396 EW	204.891 EW	205.236 EW	205.953 EW	204.837 EW	206.205 EW	208.757 EW	210.910 EW	212.740 EW
Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t
5.118	5.188	5.213	4.977	5.062	4.993	5.166	5.561	5.810
Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a
25	25	25	24	25	24	25	26	27

Diagramm 3 – Aufkommen hausmüllähnliche Gewerbeabfälle in Tonnen pro Jahr

Aufkommen an hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen 2009 - 2017

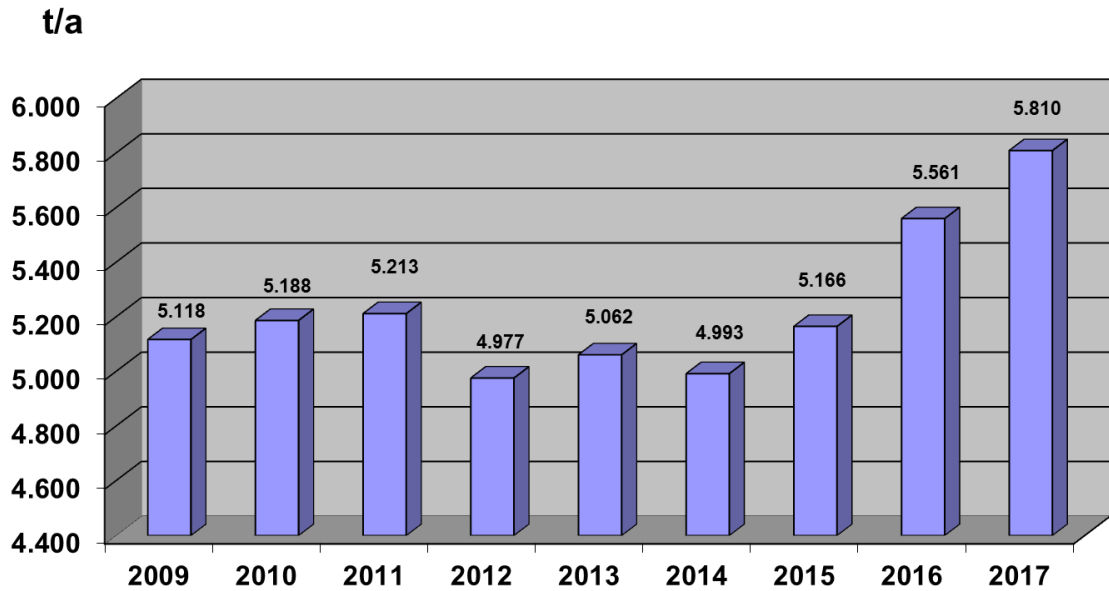
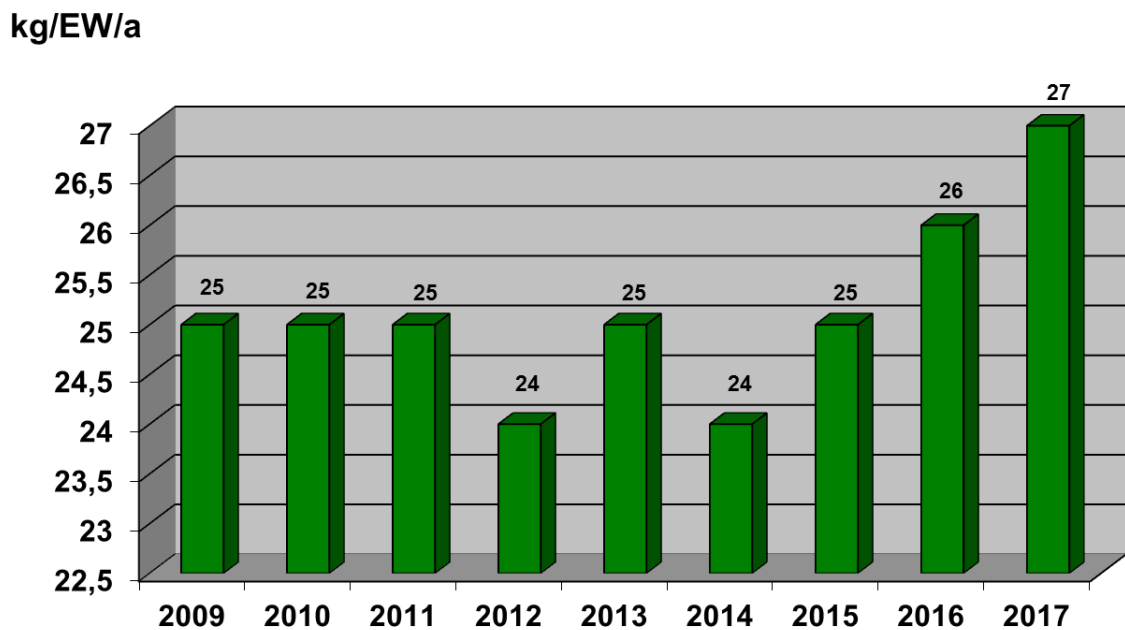


Diagramm 4 – Aufkommen hausmüllähnliche Gewerbeabfälle in Kilogramm je Einwohner und Jahr

Aufkommen an hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen 2009 - 2017



Sperrmüll aus Haushaltungen

Sperrmüll sind feste Abfälle aus privaten Haushaltungen, die wegen ihrer Sperrigkeit nicht in die im Entsorgungsgebiet zugelassenen Abfallbehälter passen und getrennt vom Hausmüll gesammelt und transportiert werden. Zu dieser Fraktion gehören z. B. Schränke, Tische, Stühle, Betten, Kommoden, Lattenroste, Matratzen oder Federbetten.



2017 wurden im Landkreis 9.101 t Sperrmüll aus Haushaltungen von den Bürgern zur Abfuhr bereitgestellt oder zu den Wertstoffhöfen gebracht. Dieser Wert entspricht einem pro Kopf Aufkommen von ca. 43 kg/a. Gegenüber dem Aufkommen 2016 ist bei dieser Fraktion ein leichter Anstieg der Tonnage um ca. 2,4 % zu verzeichnen (2016 – 8.887 t – 42 kg/EW/a).

Gemäß den Vorgaben der Abfallentsorgungssatzung kann Sperrmüll aus privaten Haushaltungen nach Anmeldung frühestens am Vorabend des Abfuhrtages, an der dem Grundstück nächstgelegenen Haltemöglichkeit des Sammelfahrzeugs, bereitgestellt werden. Nicht selten verschwinden bis zum nächsten Morgen viele der raus gestellten Stücke. Manche angemeldete Sperrmüllplätze sind sogar komplett geräumt, so dass die beauftragte APM Abfallwirtschaft Potsdam-Mittelmark GmbH diesen Standort umsonst angefahren hat. Erstmals wurde ab 2015 eine Statistik darüber geführt. So waren hier 2017 insgesamt 1.094 kostenintensive Leerfahrten zu verbuchen.

Aufkommen an Sperrmüll aus Haushaltungen 2009 – 2017

Tabelle 3

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
204.396 EW	204.891 EW	205.236 EW	205.236 EW	204.837 EW	206.205 EW	208.757 EW	210.910 EW	212.740 EW
Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t
7.568	7.782	8.598	8.454	8.064	8.408	8.755	8.887	9.101
Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a
37	38	42	41	39	41	42	42	43

Diagramm 5 – Aufkommen Sperrmüll in Tonnen pro Jahr

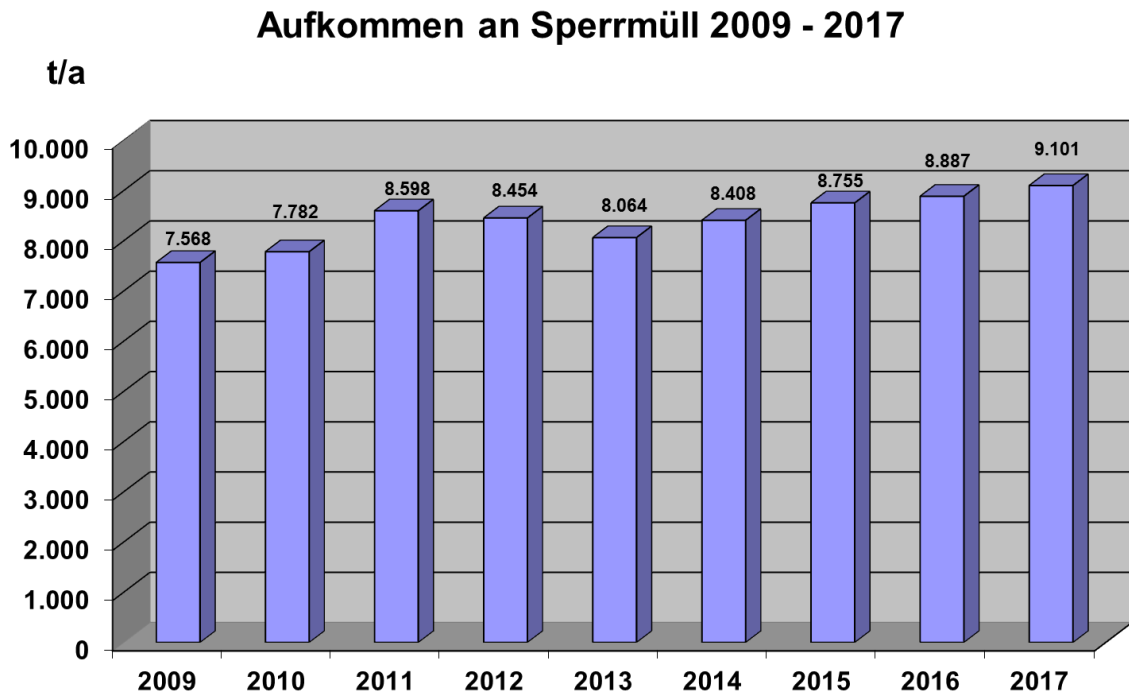
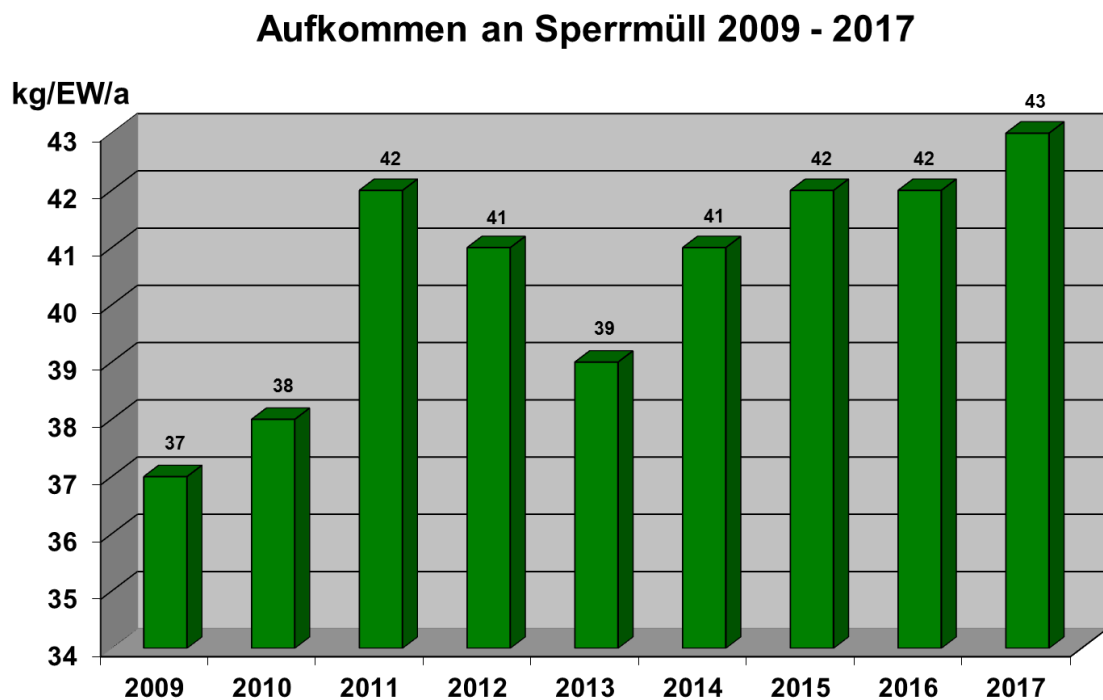


Diagramm 6 - Aufkommen Sperrmüll in Kilogramm je Einwohner und Jahr



Schrott aus Haushaltungen

Als Schrott aus privaten Haushaltungen werden Abfälle aus Eisen- und Nichteisenmetallen bezeichnet.



Die viele Jahre praktizierte haushaltsnahe Abholung von Schrott verursachte durch die immer geringer werdenden Mengen sehr hohe Kosten. Private Unternehmen bieten hier ihre Dienste mittels Zeitungsanzeigen und Postwurfsendungen an, um dann den Schrott profitabel zu veräußern.

Selbst die angemeldeten und zur Abholung bereitgestellten Metalle wurden noch vor Eintreffen der APM GmbH entwendet. Infolge dessen wurde die Schrottabfuhr in hohem Maße uneffektiv und kostenintensiv. Die Umlage der Kosten auf alle Haushalte war unverhältnismäßig. Seit 2010 erfolgt die Schrottabfuhr nur auf Antrag haushaltsnah und es ist dafür eine Gebühr nach gefahrenen Kilometern fällig. Weiterhin besteht die Möglichkeit, diese Abfälle kostenfrei an den Wertstoffhöfen des Landkreises abzugeben.

Das Aufkommen an Schrott betrug in 2017 - 456 t. Dies entspricht einem Wert von 2,1 kg/EW/a. 2016 waren es 407 t oder 1,9 kg/EW/a. Hier ist ein Anstieg der Mengen um ca. 12 % (49 t) zu verzeichnen.

Aufkommen an Schrott 2009 – 2017

Tabelle 4

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
204.396 EW	204.891 EW	205.236 EW	205.953 EW	204.837 EW	206.205 EW	208.757 EW	210.910 EW	212.740 EW
Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t
291	265	277	259	263	296	333	407	456
Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a
1,4	1,3	1,3	1,3	1,3	1,4	1,6	1,9	2.1

Diagramm 7 – Aufkommen Schrott in Tonnen pro Jahr

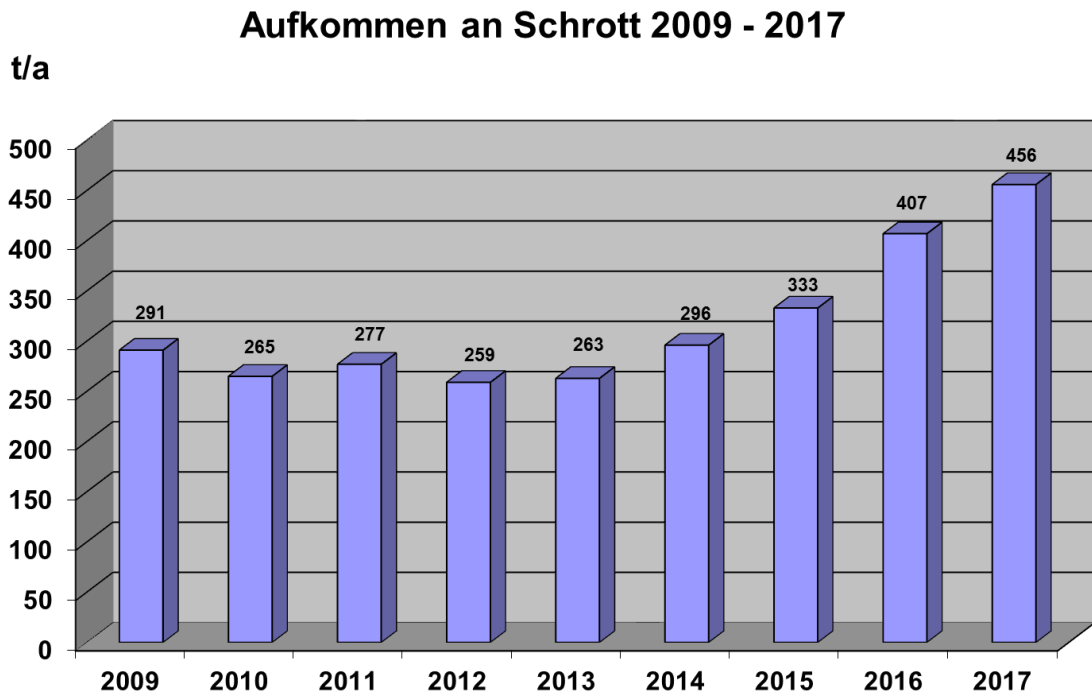
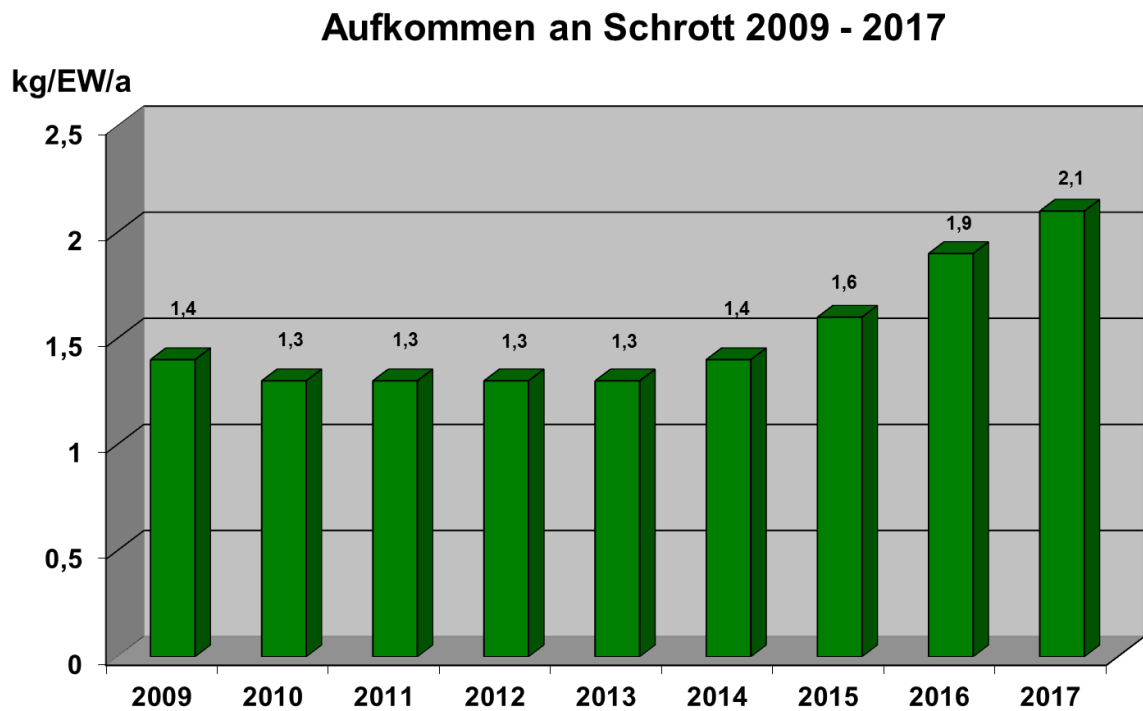


Diagramm 8 – Aufkommen Schrott in Kilogramm je Einwohner und Jahr



Elektro- und Elektronikaltgeräte aus Haushaltungen und Gewerbe

Zu dieser Fraktion zählen u. a. ausgediente Kühlschränke, Fernseher, Herde, Waschmaschinen, Computer, Rasenmäher, elektrische Kleingeräte und auch Leuchtstoffröhren. Die Abfuhr von großen Elektro- und Elektronikaltgeräten aus privaten Haushaltungen kann per Telefon, E-Mail oder Telefax unter Angabe von Art und Menge der zu entsorgenden Geräte bei der APM GmbH angefordert werden. Kleingeräte wie Bügeleisen, Toaster, Telefon u. ä. können nur zusammen mit Haushaltsgroßgeräten zur Einsammlung angemeldet werden. Gewerbe und Gartenfreunde können ihre Altgeräte in haushaltsüblichen Mengen kostenlos an den Wertstoffhöfen abgeben. Dies gilt selbstverständlich auch für Haushalte, die es besonders eilig haben, ihren E-Schrott zu entsorgen.



In 2017 wurden 1.565 t elektrische und elektronische Altgeräte dem Landkreis überlassen. Dies entspricht einem statistischen Aufkommen von ca. 7,4 kg/EW/a. Bei dieser Fraktion ist ein leichter Anstieg der Mengen gegenüber dem Vorjahr von 41 t oder 2,7 % (1.524 t – 7,2 kg/EW/a) zu verzeichnen.

Hinter der Gewichtsangabe für 2017 verbergen sich u. a. 4.791 Stück Kühlgeräte, 6.686 Stück weiße Ware, 15.925 Stück Fernsehgeräte/Computer/Monitore, 987 Stück Rasenmäher und 573 t Kleingeräte.

Seit dem 24.03.2006 sind die Hersteller von Elektrogeräten nach dem Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) verpflichtet, für die Verwertung dieser Geräte zu sorgen. Im Jahr 2015 wurde dieses Gesetz novelliert, um entsprechende EU-Vorgaben inhaltlich umzusetzen.

Ziel des ElektroG ist der Schutz von Umwelt und Gesundheit. Zusätzlich soll es helfen, natürliche Ressourcen zu schonen. Grundlegende Voraussetzung dafür ist es, Abfälle zu vermeiden und möglichst effizient zu verwerten. Das ElektroG verpflichtet u.a. die Hersteller, Verantwortung für den gesamten Lebenszyklus ihrer Produkte zu übernehmen.

Die Verbraucherinnen und Verbraucher sind verpflichtet, ihre ausrangierten Elektro- und Elektronikgeräte separat vom Hausmüll zu entsorgen. Die Kommunen sind wiederum verpflichtet, Elektro- und Elektronik-Altgeräte an ihren Sammelstellen entgegenzunehmen. Dort sind sie von den Herstellern abzuholen und fachgerecht zu entsorgen.

Zudem sind Vertreiber mit einer Verkaufsfläche für Elektro- und Elektronikgeräte von mindestens 400 Quadratmetern verpflichtet, beim Verkauf eines neuen Elektro- oder Elektronikgerätes an einen Endnutzer ein Altgerät der gleichen Geräteart, das im Wesentlichen die gleichen Funktionen wie das neue Gerät erfüllt, unentgeltlich zurückzunehmen (1:1 Rücknahme) und Altgeräte, die in keiner äußeren Abmessung größer als 25 Zentimeter sind, in haushaltsüblichen Mengen unentgeltlich zurückzunehmen, wobei die Rücknahme nicht an den Kauf eines Elektro- oder Elektronikgerätes geknüpft werden darf (0:1 Rücknahme).

Dasselbe gilt auch im Versandhandel. In dem Fall bezieht sich die Mindestfläche von 400 Quadratmetern auf die gesamte Lager- und Versandfläche des Händlers. Ob die Altgeräte dann einfach an den Händler geschickt werden können oder dieser eine andere Form der Rücknahme einrichtet, bleibt dem Händler überlassen.

Bevor sich Verbraucherinnen und Verbraucher zur Entsorgung eines Elektro- oder Elektronikgerätes entschließen, sollten sie jedoch überprüfen, ob das Gerät möglicherweise noch anderweitig genutzt werden kann.

In vielen Fällen schont eine längere Nutzung die Umwelt, gerade wenn dadurch die vorzeitige Entsorgung des alten und die unnötige Produktion eines neuen Gerätes vermieden werden kann.

Die mit der Sammlung der Altgeräte beauftragte APM GmbH verbucht, analog zur Fraktion Sperrmüll, auch hier immer mehr kostenintensive Leerfahrten. An insgesamt 1.910 angemeldeten Haltepunkten waren die von den Bürgern zur Einsammlung bereitgestellten Altgeräte komplett durch Dritte entwendet worden. Es wird davon ausgegangen, dass zumeist osteuropäische „Sammelbrigaden“ die Altgeräte bei „Nacht und Nebel“ verladen haben.

Solche Sammler sind gut strukturiert und organisiert. Wo die Abfälle verbleiben ist nicht bekannt. Jedoch ist mit Sicherheit anzunehmen, dass diese Geräte keiner zertifizierten Erstbehandlungsanlage zur umweltverträglichen Demontage und Entsorgung zugeführt wurden.

Aufkommen an Elektro- und Elektronikschrott 2009 – 2017

Tabelle 5

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
204.396 EW	204.891 EW	205.236 EW	205.953 EW	204.837 EW	206.205 EW	208.757 EW	210.910 EW	212.740 EW
Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t
1.543	1.447	1.621	1.556	1.397	1.529	1.562	1.524	1.565
Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a
7,5	7,1	7,9	7,6	6,8	7,4	7,5	7,2	7,4

Diagramm 9 – Aufkommen Altgeräte in Tonnen pro Jahr

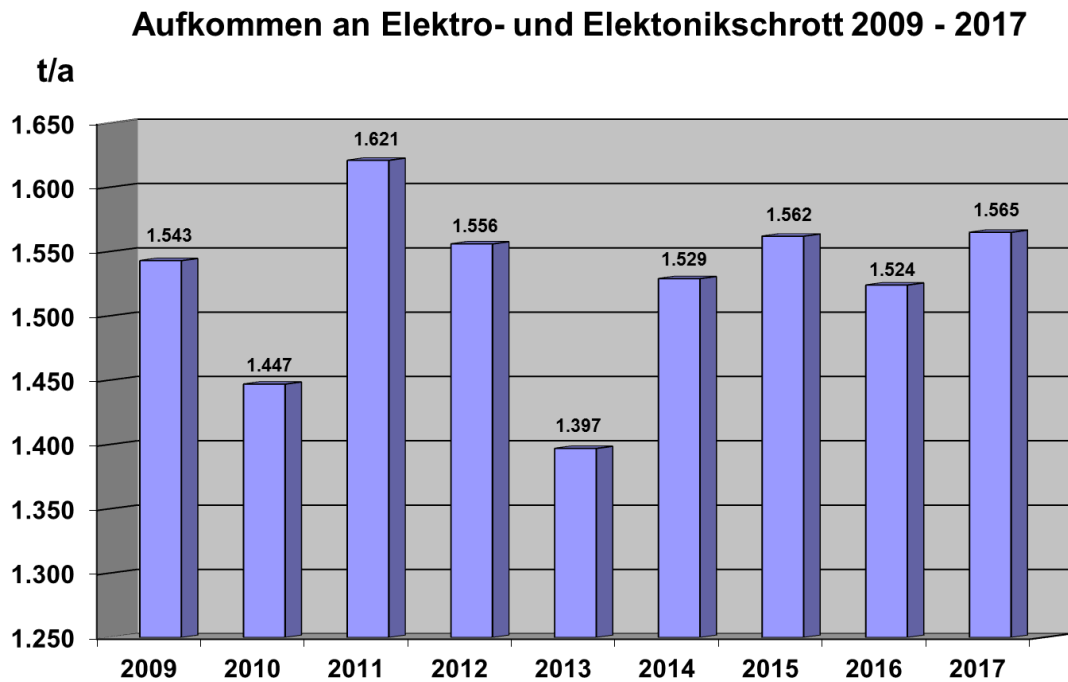
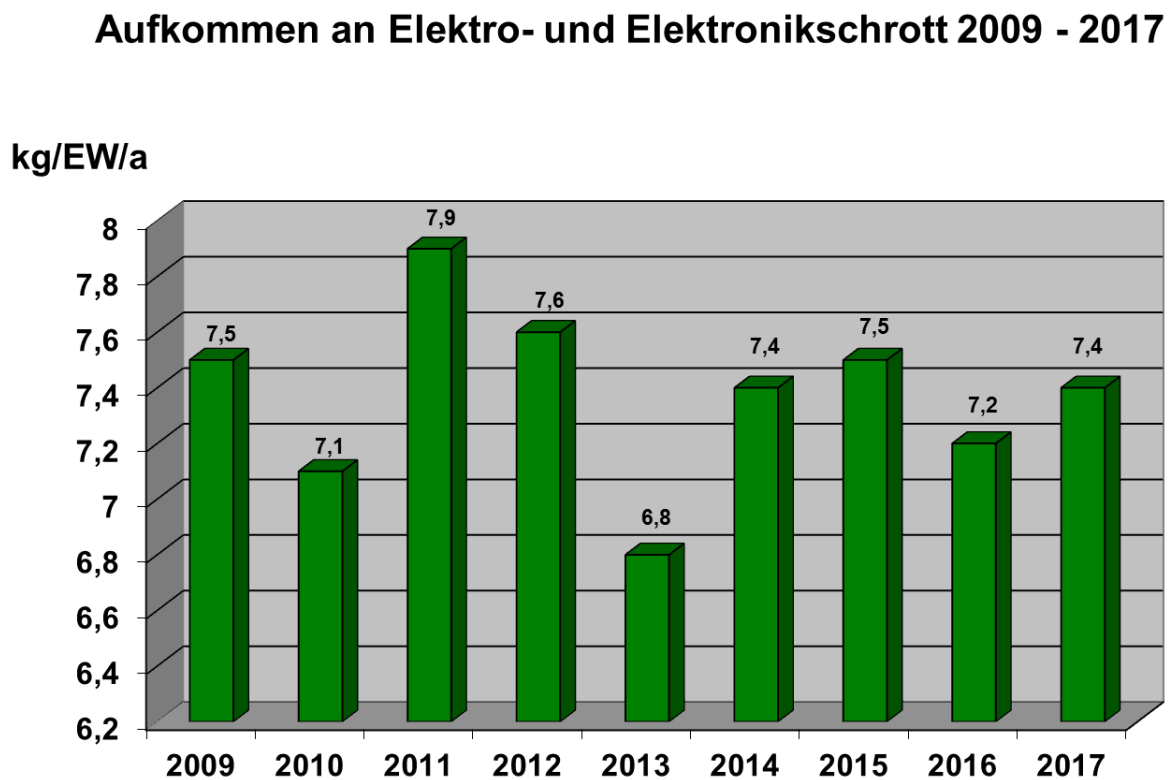


Diagramm 10 – Aufkommen Altgeräte in Kilogramm je Einwohner und Jahr



Getrennt erfasste organische Abfälle über die Biotonne

In die Biotonne gehören Küchenabfälle und Lebensmittelreste wie Obst- und Gemüsereste, Brot- und Gebäckreste, Eier- und Nussschalen, Kaffeefilter und Teebeutel, gekochte Speisereste, Knochen und Fleischreste, Fischreste, verdorbene Lebensmittel ohne Verpackung. Ebenso können Garten- und Grünabfälle wie Schnittblumen, Topfpflanzen und Blumenerde, Laub und Rinde, Baum-, Strauch- und Heckenschnitt, Fallobst, Rasenschnitt und Moose, Wild- und Unkräuter in den Behälter eingefüllt werden.

Anfang 2005 wurde die Biotonne nach einem vorangegangenen Pilotprojekt im Landkreis flächendeckend eingeführt. Die kompostierbaren Abfälle können dem Landkreis auf freiwilliger Basis in speziellen Tonnen (Compostainern) überlassen werden. Diese werden mit einem 60 l, 120 l und 240 l Volumen angeboten.

Compostainer

Hygienische Bedenken hinsichtlich der Nutzung einer Biotonne sind unbegründet. Die spezielle Bauweise des intensiv belüfteten Behälters "Compostainer ®CT" wirkt Gerüchen und Madenbildung durch gute Luftzirkulation entgegen.



Zitat: "Die intensive Durchlüftung (des Compostainers ®CT) sorgt für hohe Sauerstoffzufuhr des Sammelgutes. Hierdurch wird die Aktivität der im Bioabfall enthaltenen Mikroorganismen gefördert, die für den aeroben Materialabbau sorgen.

Die mit dem Compostainer ® gesammelten Bioabfälle haben einen pH-Wert + 7,0 und somit günstige Voraussetzungen für den Rotteprozess. Fäulnisprozesse und damit verbundene unangenehme Geruchsentwicklung werden auf diese Weise verhindert."

Die Gebühr für die Entleerung einer Biotonne liegt deutlich unter der für die Entleerung eines gleich großen Restabfallbehälters. So kostete die Entleerung einer 120 l Restmülltonne in 2017 – 5,07 €, die Entleerung der 120 l Biotonne kostete hingegen 3,75 €. Somit ist auch ein finanzieller Anreiz gegeben, seine Bioabfälle vom Restmüll getrennt zu halten.

Insgesamt 11.707 Biotonnen standen in 2017 in den Haushalten des Landkreises. Diese wurden durchschnittlich neunmal im Jahr geleert. 2016 waren es noch 11.325 Tonnen. Somit setzt sich der leichte, dennoch stetige Anstieg der Biotonnennutzer fort. Die meisten Behälter stehen in den Ballungsgebieten wie Kleinmachnow, Teltow, Stahnsdorf und Werder (Havel).

2017 wurden über die Biotonnen 4.146 t organischer Abfälle eingesammelt. Das entspricht einem Pro-Kopf-Aufkommen von 19,5 kg/a. Vergleicht man das Aufkommen zu 2016, ist ein Mengenanstieg von 18,4 % (645 t) bei dieser Fraktion zu verzeichnen (3.501 t – 16,6 kg/EW/a).

Aufkommen an organischen Abfällen über die Biotonne 2009 – 2017

Tabelle 6

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
204.396 EW	204.891 EW	205.236 EW	205.953 EW	204.837 EW	206.205 EW	208.757 EW	210.910 EW	212.740 EW
Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t
1.284	1.278	1.486	1.587	2.128	2.361	2.987	3.501	4.146
Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a
6,3	6,2	7,2	7,7	10,4	11,4	14,3	16,6	19,5

Kompostierungsanlage Biowork GmbH in Schmergow

In der Kompostierungsanlage der Biowork GmbH werden organische Abfälle (Bioabfall, Grünschnitt, Astholz, etc.) aus dem Landkreis angenommen und zu hochwertigen Qualitätskompost verarbeitet.



Der produzierte Kompost wird mehrmals jährlich durch die Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V. unangekündigt beprobt und auf Nähr- und Schadstoffe untersucht. Durch die anschließende Bestätigung durch das RAL Gütezeichen und einem entsprechenden Zertifikat, wird die gute Qualität des Kompostes noch einmal bestätigt.

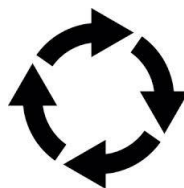


Diagramm 11– Aufkommen Organik in Tonnen pro Jahr

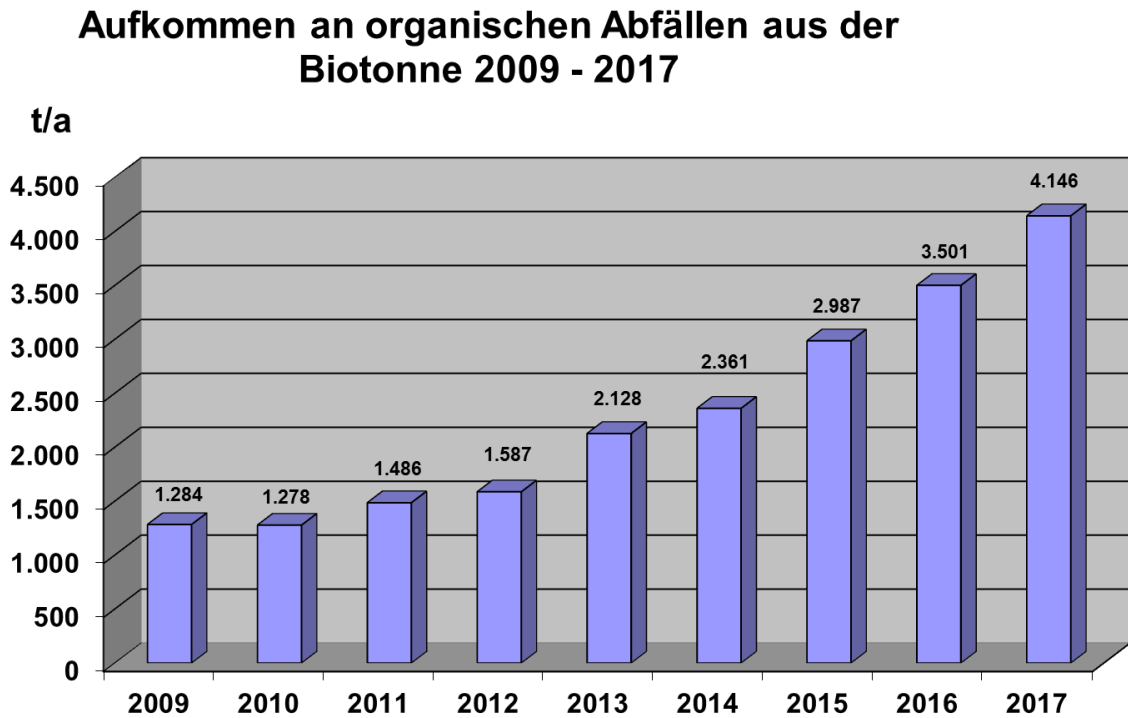
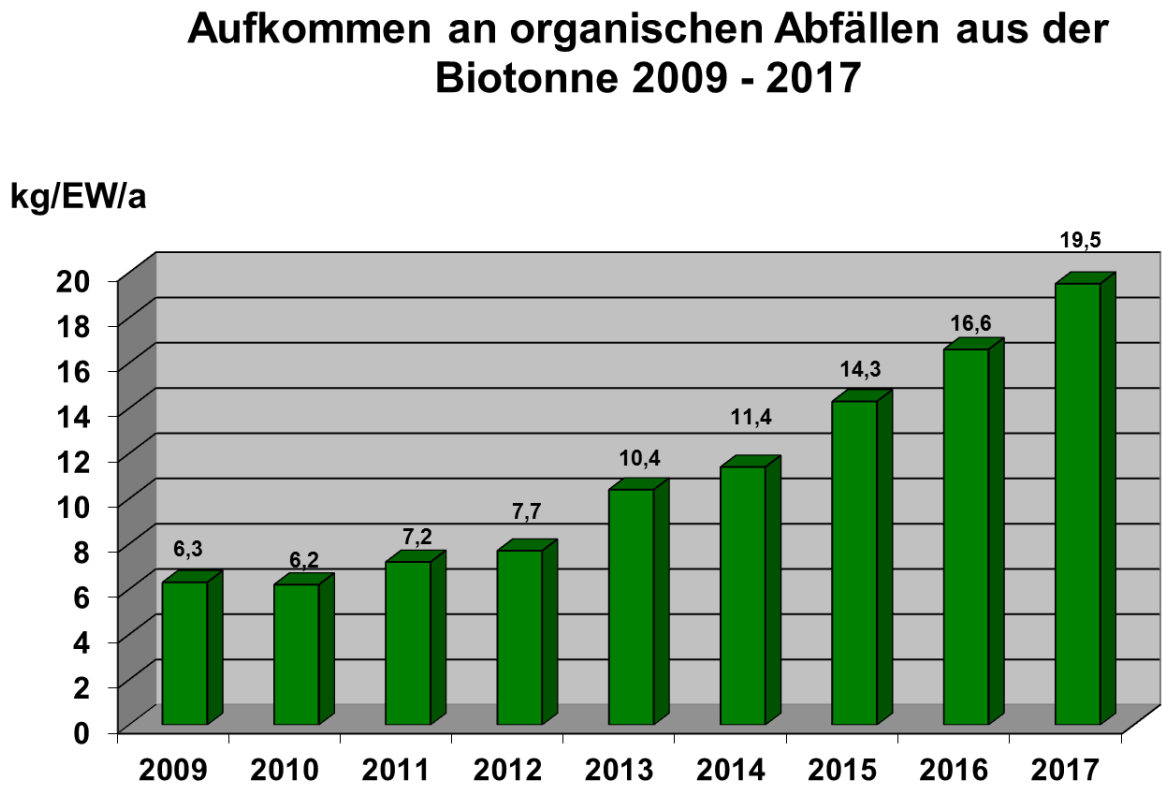


Diagramm 12- Aufkommen Organik in Kilogramm je Einwohner und Jahr



Grünabfallsammlung

Die in 1998 flächendeckend eingeführte Grünabfallsammlung beinhaltet die Sammlung von Laub, Rasenschnitt, Unkräuter, Zierpflanzen und Grasnarben über 80 l Säcke. Für die Sammlung von Reisig und Ästen werden etwa 2 m lange Kunststoffbänderolen zur Verfügung gestellt, mit denen diese dann zu Bündeln geschnürt zur Abholung bereitgelegt werden können. Für große Mengen an Laub und Grünabfall wurde ab 2015 der 1 m³ Big Bag als neue Serviceleistung angeboten.



2017 wurden 127.591 Laubsäcke, 4.987 Reisigbündel und 361 Big Bags eingesammelt. Dies entspricht einem Aufkommen von 1.772 t. Auf den Wertstoffhöfen des Landkreises in Niemege, Werder (Havel) und Teltow wurden ca. 338 t an Organik angeliefert. Auch die ausgedienten Weihnachtsbäume (125 t) wurden von der APM GmbH vor der Haustür abgeholt. In der Summe berechnen sich hier 2.235 t oder 10,5 kg/EW/a aus der Grünabfallsammlung. Betrachtet man das Aufkommen aus 2016 zu 2017, so ist hier eine Steigerung der Mengen um ca. 5,4 % zu verzeichnen.

In 2016 waren es 116.604 Laubsäcke und 3.648 Reisigbündel, die zur Abholung bereitgestellt wurden. Somit wurden in 2017 - 10.987 Laubsäcke und 1.339 Reisigbündel mehr eingesammelt als 2016. Auf den Wertstoffhöfen wurden im vergangenen Erhebungsjahr ca. 275 t Grünabfall angeliefert, 118 t an Weihnachtsbäumen und 181 Big Bags lagen zur Abholung bereit (2016 = 2.120 t – 10 kg/EW/a).

Aufkommen an Grünabfällen 2009 – 2017

Tabelle 7

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
204.396 EW	204.891 EW	205.236 EW	205.953 EW	204.837 EW	206.205 EW	208.757 EW	210.910 EW	212.740 EW
Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t
2.622	2.686	2.578	2.443	2.293	2.337	2.360	2.120	2.235
Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a
12,8	13,1	12,6	11,9	11,2	11,3	11,3	10,0	10,5

Diagramm 13 – Aufkommen Grünabfälle in Tonnen pro Jahr

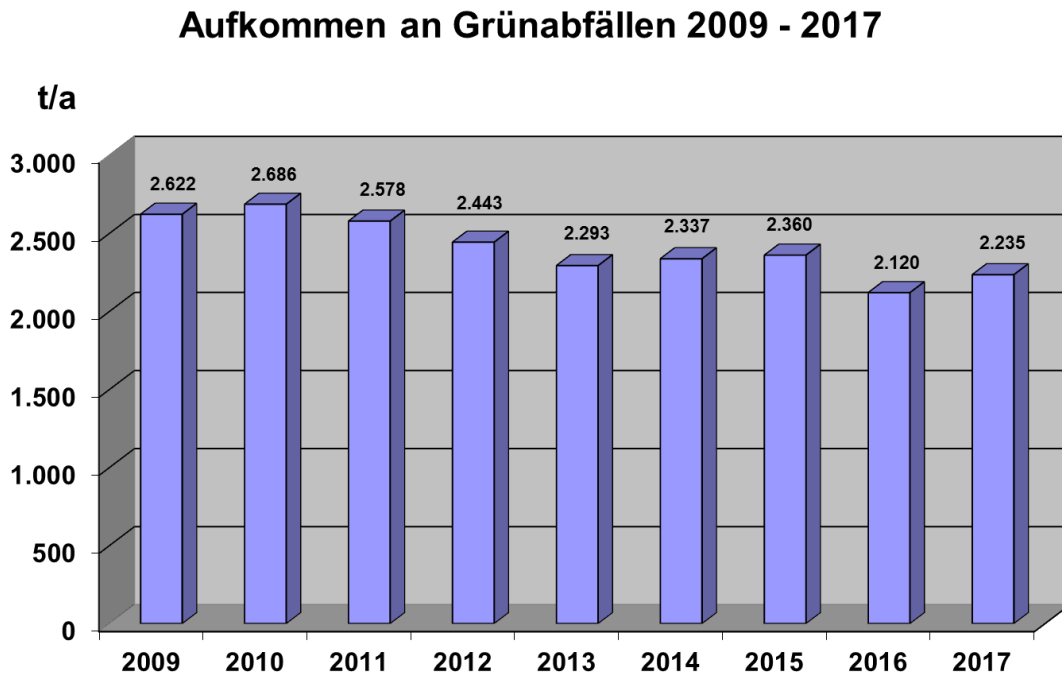
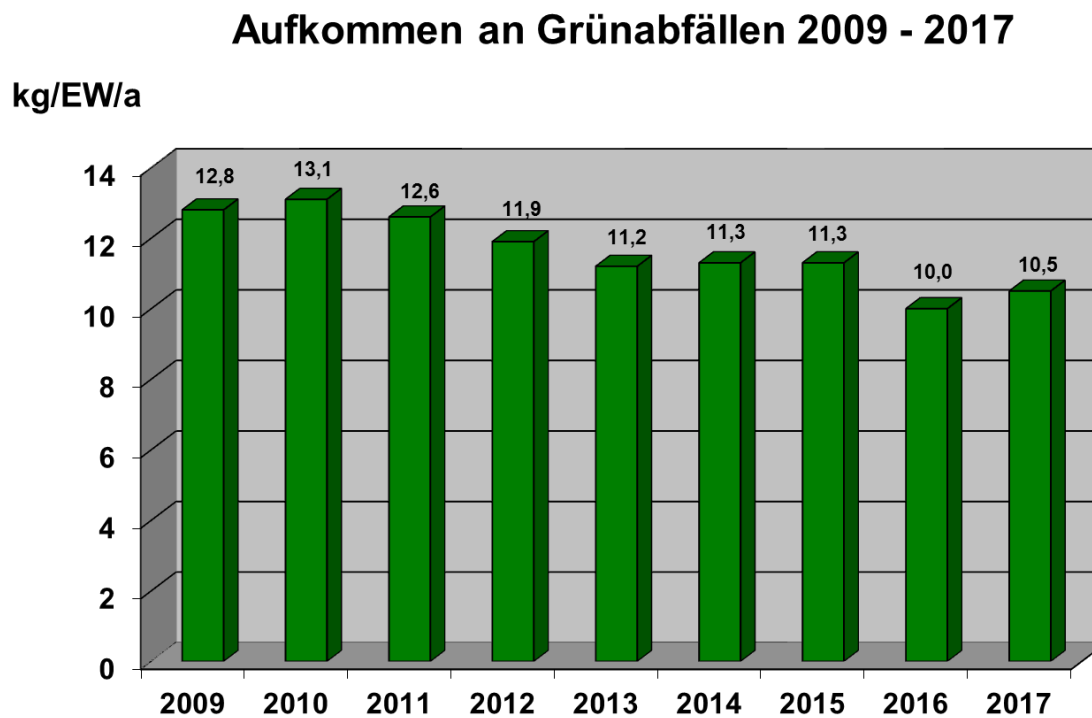


Diagramm 14 – Aufkommen Grünabfälle in Kilogramm je Einwohner und Jahr



Schadstoffe aus Haushaltungen und Gewerbe

Schadstoffe sind gefährliche Abfälle, an deren Beseitigung oder Verwertung besondere Anforderungen gestellt werden. Zu den Schadstoffen zählen z. B. Gifte, Laugen, Säuren, nicht ausgehärtete Farben, Pflanzenschutzmittel, ölhaltige Rückstände oder Chemikalien.



Der Landkreis sammelt die Schadstoffe über das Schadstoffmobil und den stationären Wertstoffhöfen in Teltow, Werder (Havel), Niemege und dem Recyclingpark Brandenburg an der Havel ein. Die mobile Sammlung findet zweimal jährlich an jeweils 258 Haltepunkten pro Tour statt. Das

vorhandene Netz der Haltepunkte berücksichtigt praktisch alle größeren Gemeinden und Städte des Kreises mit mindestens einem Haltepunkt. Durch das komfortable und etablierte Sammelsystem für gefährliche Abfälle in Potsdam-Mittelmark lässt sich die vergleichsweise hohe Menge an Abfällen dieser Fraktion schlüssig erklären.

Insgesamt 373 t, das entspricht einer statistischen Menge von 1,8 kg/EW/a, wurden in 2017 dem Landkreis aus Haushaltungen und Kleinmengen aus dem Gewerbe überlassen. Im Vorjahr wurden 370 t - 1,8 kg/EW/a an den Sammelstellen abgegeben. Nach einem kräftigen Anstieg der Mengen von 2015 zu 2016 um ca. 20,5 % ist nun von 2016 zu 2017 ein fast konstantes Aufkommen an Schadstoffen zu verzeichnen.

Aufkommen an Schadstoffen 2009 – 2017

Tabelle 8

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
204.396 EW	204.891 EW	205.236 EW	205.953 EW	204.837 EW	206.205 EW	208.757 EW	210.910 EW	212.740 EW
Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t
284	288	324	323	287	316	307	370	373
Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a
1,4	1,4	1,6	1,6	1,4	1,5	1,5	1,8	1,8

Diagramm 15 – Aufkommen Schadstoffe in Tonnen pro Jahr

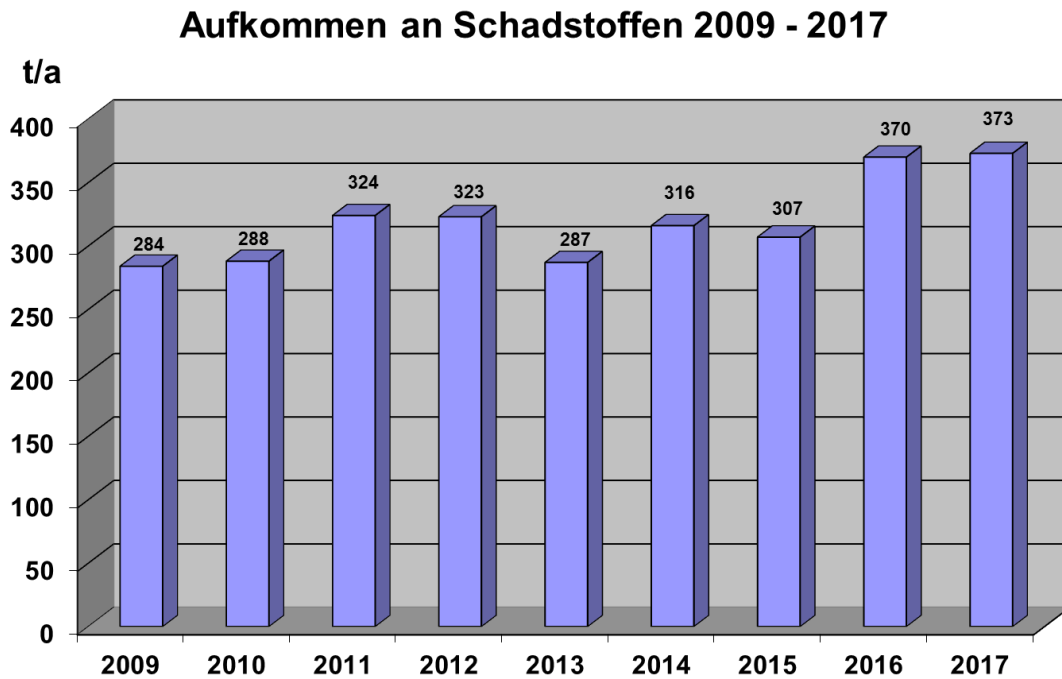
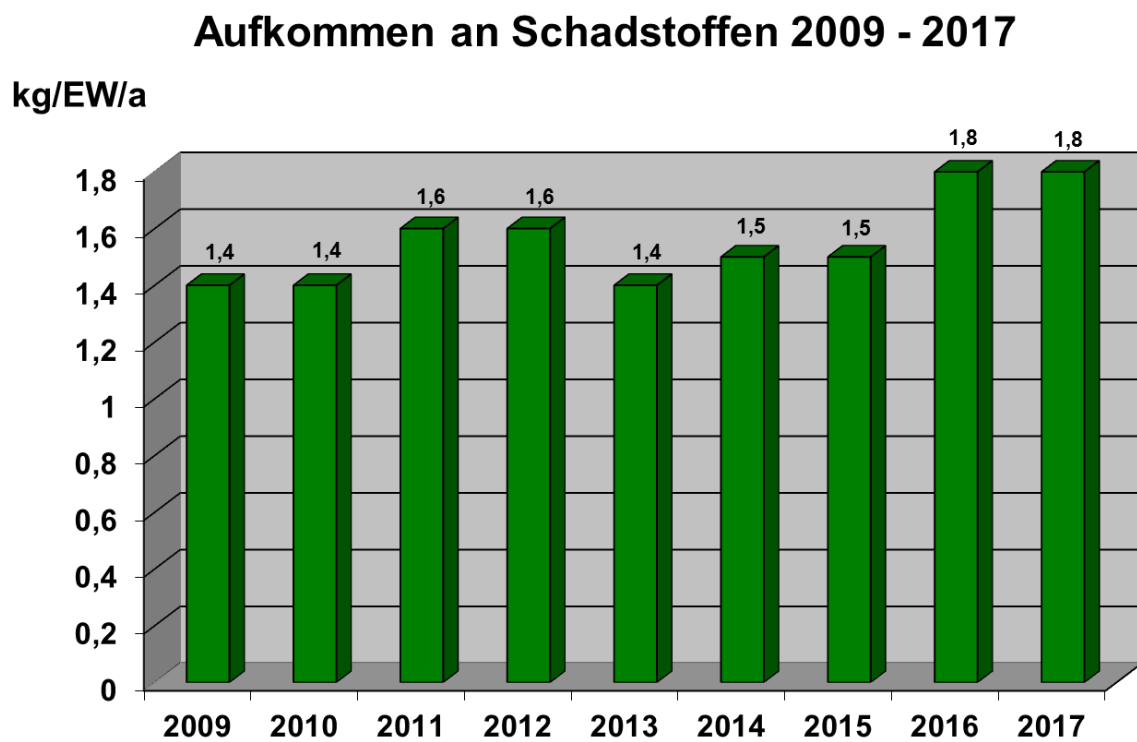


Diagramm 16 – Aufkommen Schadstoffe in Kilogramm je Einwohner und Jahr



Wertstoffe – Verpackungen und Altpapier

Um sich von der individuellen Rücknahme- und Verwertungspflicht zu befreien, haben Industrie und Handel bereits 1990 die Initiative ergriffen und die Duales System Deutschland GmbH (DSD) gegründet. Als privatwirtschaftliches Unternehmen organisierte sie auf der Grundlage der Verpackungsverordnung ein zweites (duales) Entsorgungssystem neben der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung. Aufgabe war und ist die flächendeckende Sammlung und das anschließende Recycling von Verkaufsverpackungen.

Das sind Verpackungen, die direkt beim Verbraucher anfallen und die Ware unmittelbar umgeben. Dazu gehören beispielsweise Kunststoffverpackungen (Joghurtbecher, Kunststoffflaschen, Tuben), Metallverpackungen (Alufolie, Konservendosen, Verbundverpackungen). Auch Glasverpackungen wie Konservengläser oder Getränkeflaschen fallen darunter.

Neben der DSD GmbH wurden im Laufe der Jahre weitere Duale Systeme zur haushaltsnahen Erfassung von Verkaufsverpackungen zugelassen.

Die gesammelten Mengen an Glasverpackungen, Verpackungen und Nichtverpackungen aus Papier/Pappe und Verpackungen aus Leichtstoffen (Gelber Sack) zeigen, dass die Bürger des Landkreises auch 2017 kräftig ihre Wertstoffe vom Restmüll trennten.

So wurden in 2017 insgesamt 30.382 t Wertstoffe (143 kg/EW/a) davon

15.682 t (74 kg/EW/a) Verpackungen Papier/Pappe und Zeitungen/Zeitschriften
 6.358 t (30 kg/EW/a) Verpackungen Glas
 8.342 t (39 kg/EW/a) Leichtverpackungen (Gelber Sack)

gesammelt. 2016 waren es 29.231 t oder 139 kg/EW/a.

Ein Mengenzuwachs in 2017 ist bei den Leichtverpackungen über den Gelben Sack um 1 kg/EW/a, bei der Fraktion Glasverpackungen um 3 kg/EW/a und bei der Fraktion Papier/Pappe um 1 kg/EW/a zu verzeichnen.

Aufkommen an Wertstoffen 2009 – 2017

Tabelle 9

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
204.396 EW	204.891 EW	205.236 EW	205.953 EW	204.837 EW	206.205 EW	208.757 EW	210.910 EW	212.740 EW
Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t
30.391	29.928	30.302	29.345	28.952	28.666	28.832	29.231	30.382
Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a
149	146	148	142	141	139	138	139	143

Diagramm 17 – Aufkommen Wertstoffe in Tonnen pro Jahr

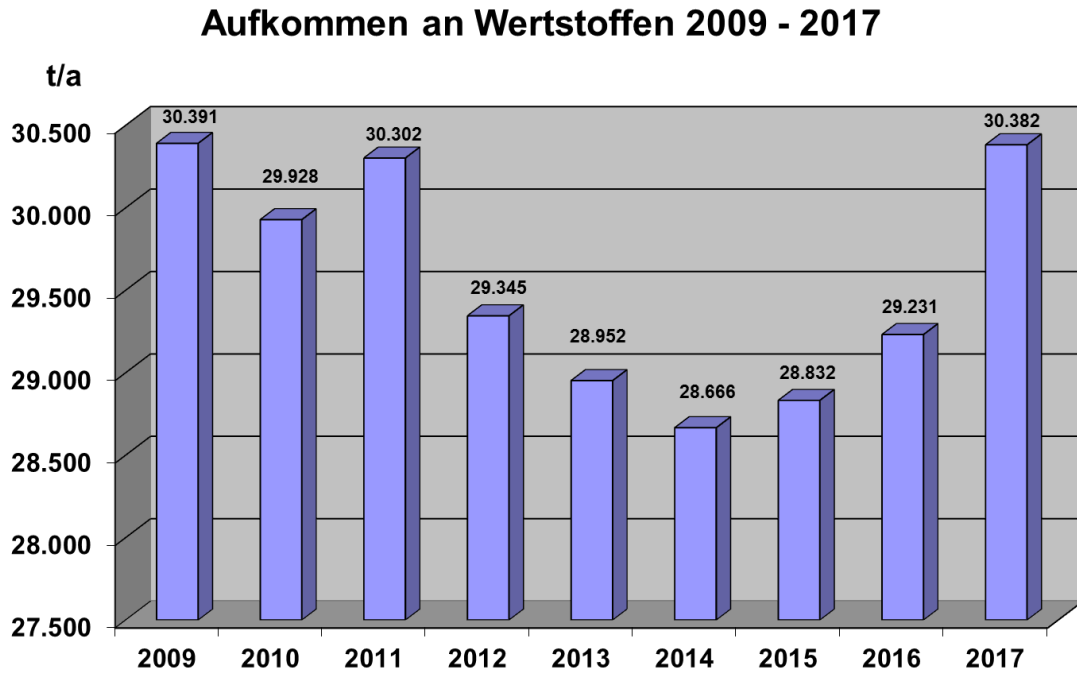
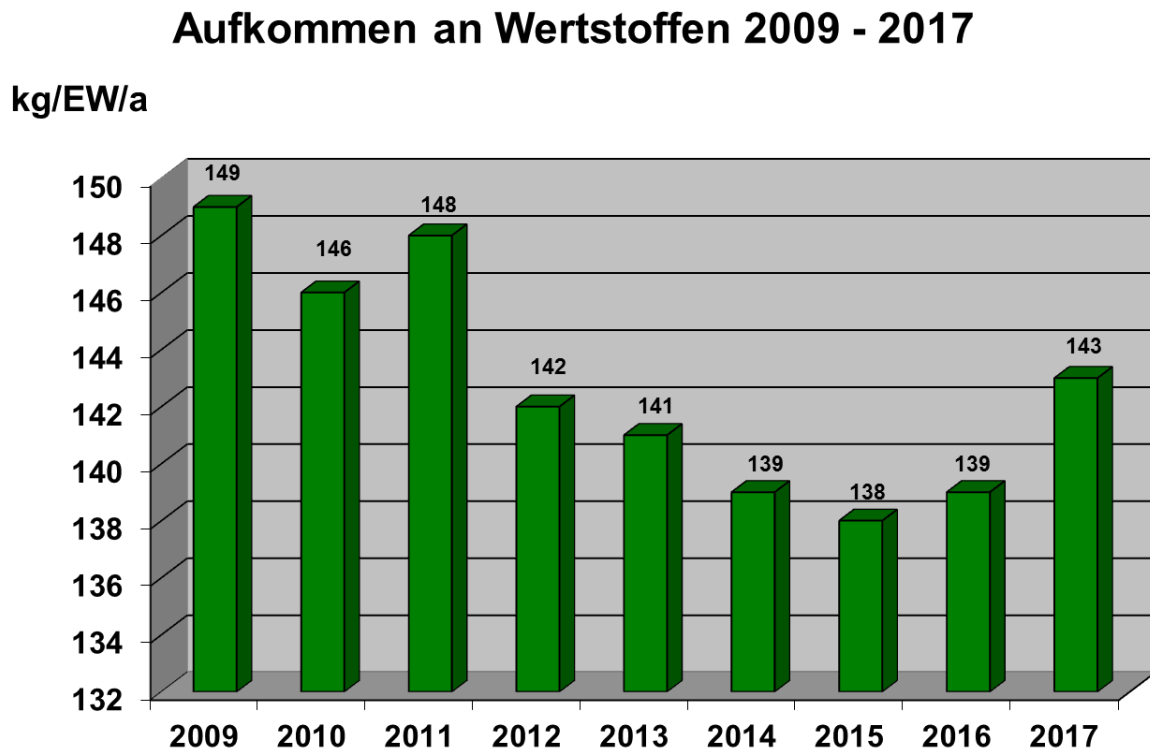


Diagramm 18 – Aufkommen Wertstoffe Kilogramm je Einwohner und Jahr



Herrenlose Abfälle einschließlich Altfahrzeuge

Nach den Vorgaben des Brandenburgischen Abfall- und Bodenschutzgesetzes sind die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger verpflichtet, Abfälle, die auf für die Allgemeinheit frei zugänglichen Grundstücken unzulässig abgelagert wurden, einzusammeln und zu entsorgen, wenn Maßnahmen gegen den Verursacher oder eine andere Person nicht Erfolg versprechend sind und die Abfälle das Wohl der Allgemeinheit beeinträchtigen.



In 2017 wurden 802 t (3,8 kg/EW/a) an Abfällen illegal auf dem Gebiet des Landkreises abgelagert. Diese Abfälle wurden der ordnungsgemäßen und schadlosen Beseitigung oder Verwertung zugeführt. So fanden sich in Wald und Flur

494 t	Haus- und Sperrmüll
113 t	gemischte Bau- und Abbruchabfälle
9 t	teerhaltige Abfälle
21 t	asbesthaltige Baustoffe
25 t	Altreifen
116 t	organische Abfälle
17 t	elektrische- und elektronische Altgeräte
1 t	Schrott
6 t	sonstige Abfälle an.

Die Kosten für die Entsorgung der Abfälle beliefen sich auf rund 188.000 €. Leider sind die Verursacher der „wildern“ Ablagerungen aufgrund fehlender Beweislage kaum zu ermitteln, so dass die Entsorgungskosten über die Müllgebühren finanziert werden müssen.

2016 betrug das Aufkommen dieser Ablagerungen 838 t (4 kg/EW/a) und 212.000 € an Entsorgungskosten mussten beglichen werden.

Hier ist ein leichter Rückgang der Mengen in 2017 um ca. 4,5 % (36 t) zu verzeichnen. Dies ist insbesondere auf weniger illegal verbrachte Bauabfälle (- 83 t), asbesthaltige Abfälle (- 7 t), Altreifen (- 8,5 t) zurück zu führen. Angestiegen sind dagegen die Mengen bei den Fraktionen Hausmüll (+ 38 t), Organik (+ 17 t) sowie Elektroaltgeräten (+ 7 t).

So wurden u. a. 248 Stück an Fernsehgeräten und Monitore, 73 Stück Kühlgeräte, 105 Stück weiße Ware und 17 Stück Kleingeräte unzulässig in der Landschaft abgestellt.

Aufkommen an herrenlosen Abfällen 2009 – 2017

Tabelle 10

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
204.396 EW	204.891 EW	205.236 EW	205.953 EW	204.837 EW	206.205 EW	208.757 EW	210.910 EW	212.740 EW
Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t	Menge in t
799	908	876	865	888	768	723	838	802
Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a	Menge in kg/EW/a
3,9	4,4	4,3	4,2	4,3	3,7	3,5	4,0	3,8
Kosten in Euro	Kosten in Euro	Kosten in Euro	Kosten in Euro	Kosten in Euro	Kosten in Euro	Kosten in Euro	Kosten in Euro	Kosten in Euro
127.000	194.000	209.000	195.000	207.000	183.000	189.000	212.000	188.000

Die in Tabelle 10 aufgezeigten Entsorgungskosten der herrenlosen Abfälle sind trotz nicht brisanter Mengenunterschiede zwischen den einzelnen Jahren doch recht unterschiedlich in der Höhe. Die Spanne reicht von 127.000 € bis 212.000 €. Letztendlich richtet sich das Entgelt, das der Landkreis für die Entsorgung der Abfälle entrichtet, nach deren Art und Menge. So sind die Kosten für die Entsorgung von gefährlichen Abfällen um ein vielfaches höher als die Kosten für Bauschutt oder Ziegel. Im Übrigen steigen die Entsorgungskosten an den jeweiligen Anlagen im Laufe der Jahre stetig an.

Illegale Müllablagerung bei Kloster Lehnin



Diagramm 19 – Aufkommen herrenlose Abfälle in Tonnen pro Jahr

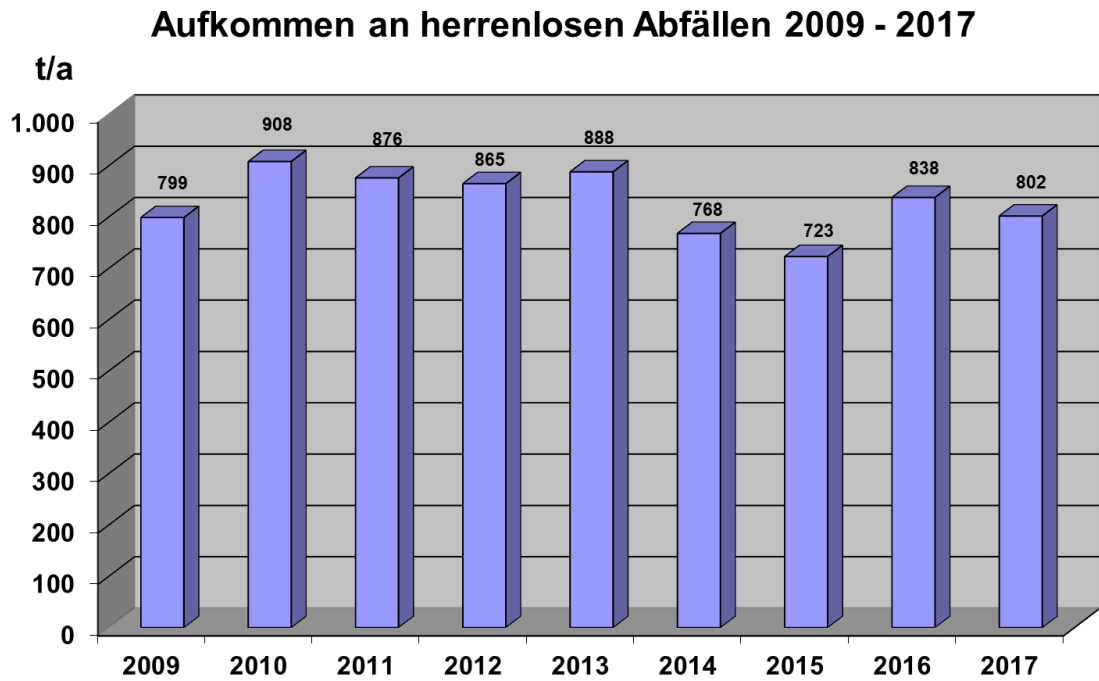
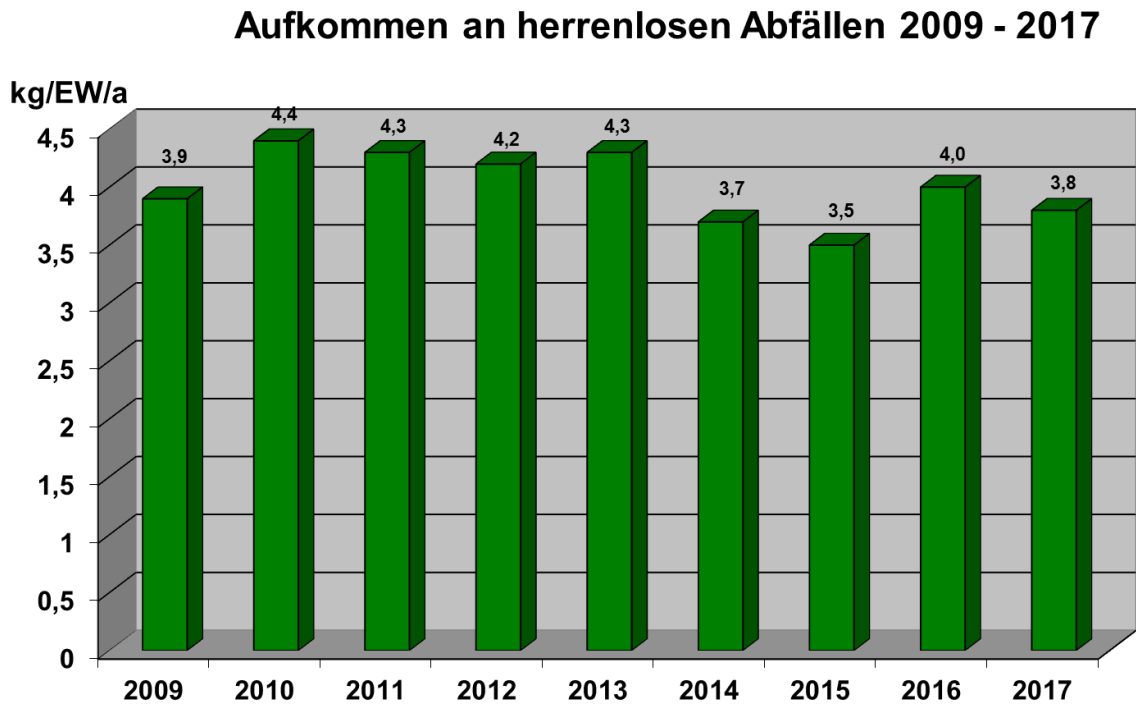


Diagramm 20 – Aufkommen herrenlose Abfälle in Kilogramm je Einwohner und Jahr



Illegal abgestellte Altfahrzeuge

Mit der Umsetzung der Altfahrzeug-Richtlinie durch die EU-Mitgliedsstaaten ist innerhalb der EU ein einheitlicher Rechtsrahmen zur umweltgerechten Entsorgung von Altfahrzeugen geschaffen worden. Hersteller und Importeure von Fahrzeugen sind gemäß Altfahrzeugverordnung verpflichtet, alle Altfahrzeuge ihrer Marken vom Letzthalter unentgeltlich zurückzunehmen. Hierzu müssen die Hersteller und Importeure flächendeckende Netze aus Rückgabemöglichkeiten schaffen. Die Rücknahmenetze bestehen aus anerkannten Rücknahmestellen und Demontagebetrieben. Die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger sind dem Letzthalter gleichgestellt. Somit sind auch bei illegal abgestellten Altfahrzeugen die Hersteller verpflichtet, alle Altfahrzeuge ihrer Marke kostenlos zurückzunehmen.

In 2017 wurden zwei Altfahrzeuge im Landkreis unzulässigerweise abgestellt. Die Letzthalter waren nicht zu ermitteln. Für die Bergung und den Transport zur Altfahrzeugannahmestelle mussten 643 € auf die Abfallgebühren umgelegt werden.

In 2016 trennten sich drei Besitzer auf diese Art und Weise von ihren PKW.



Aufkommen an illegal abgestellten Altfahrzeugen 2009 – 2017

Tabelle 11

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Menge in Stück	Menge in Stück	Menge in Stück	Menge in Stück	Menge in Stück	Menge in Stück	Menge in Stück	Menge in Stück	Menge in Stück
7	6	2	1	6	1	4	3	2
Kosten in Euro	Kosten in Euro	Kosten in Euro	Kosten in Euro	Kosten in Euro	Kosten in Euro	Kosten in Euro	Kosten in Euro	Kosten in Euro
1.935	797	240	60	588	60	762	469	643

Nachlese

Die APM Abfallwirtschaft Potsdam-Mittelmark GmbH erhielt den VKU Creativ-Preis 2018 auf der IFAT in München

Am 16. Mai 2018 wurden auf der Umweltmesse IFAT in München die Preisträger des VKU Creativ-Preises 2018 gekürt. In diesem Jahr stand der Creativ-Preis, den der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) alle zwei Jahre auf der IFAT verleiht, unter dem Motto:

„Das kreativ gestaltete Kommunalfahrzeug“

Zitat Patrick Hasenkamp, VKU-Vizepräsident: „Mit dem diesjährigen Preis sollen die kreativen Potenziale des kommunalen Fuhrparks gewürdigt werden. Fahrzeuge wie Müllautos sind ein wichtiges Aushängeschild für Abfallwirtschaftsbetriebe. Geschickt gestaltet sind sie ideale Werbeflächen für die Botschaften des Unternehmens“.

Die Preisträger in den drei verschiedenen Kategorien waren in diesem Jahr:

Kategorie Kleine Unternehmen (bis 199 Mitarbeiter):
Abfallwirtschaft Potsdam-Mittelmark GmbH (APM)

Kategorie Mittlere Unternehmen (200-499 Mitarbeiter):
Technische Betriebe Reutlingen

Große Unternehmen (über 500 Mitarbeiter):
Wirtschaftsbetriebe Duisburg

Die achtköpfige Jury, bestehend aus Mitarbeitern der Unternehmenskommunikation kommunaler Abfallwirtschaftsbetriebe, bewertet die Preisträger wie folgt:

Abfallwirtschaft Potsdam-Mittelmark GmbH

Zitat: „Sämtliche Wechselbehälter tragen Graffiti-ähnliche Bilder, um Schmierereien auf den Containern zu vermeiden – eine Idee aus dem Betrieb selbst. Die Jury honorierte das ebenso wie die konsequente Verwendung der APM-Symbolfigur „Müllmann“, zum Beispiel in unterschiedlichen Lebenslagen, zu Events oder Themen. Die Bilder zeigen wiedererkennbare Anlässe und Ereignisse der Region und stehen so auch für die authentische Verwurzelung der APM. Mit dieser sympathischen Botschaft und Wirkung tritt der Betrieb nahe an die Menschen heran und setzt dafür musterhaft seine Betriebsmittel ein“.



Auf dem Foto bei der Preisverleihung von links | VKU-Vizepräsident Patrick Hasenkamp | Thomas Wendenburg (Geschäftsführer APM GmbH) | Mona Belz (Leiterin Abt. Abfallberatung/ Öffentlichkeitsarbeit) | Ronny Bellovics (Geschäftsführer Firma ART-EFX)

